

• Nummer 12

Informationen der

Aktion Kulturland

Gemeinnützige Stiftung für

Landwirtschaft und Ökologie

• November 2003

Kulturland aktuell

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Stiftungen fördern gesellschaftliches Leben. Wie auch Bürgerinitiativen und gemeinnützige Vereine ermöglichen sie kulturelles, humanitäres und ökologisches Engagement. Stiftungen verfügen über ein Vermögen, welches sie zur Verwirklichung ihrer Botschaft einsetzen.

Die Stiftung Aktion Kulturland wurde 1988 gegründet. Das Gründungskapital von 200 000 Mark wuchs bis zum Jahr 2002 durch Vermächtnisse, Zustiftungen und zweckgebundene öffentliche Mittel auf rund 645 000 Euro. Darüber hinaus wurden ca. 2 Millionen Euro Spenden „gesammelt“ und zur Förderung von ökologischen Höfen und für Naturschutzaufgaben eingesetzt. Unsere Stiftung ist eine **Sammelstiftung**. Sie will über ökologische Projekte in der Landwirtschaft Menschen ansprechen, die sich zum Beispiel beim Kauf von Flächen für die ökologische Bewirtschaftung und für den Naturschutz finanziell engagieren möchten.

Unsere Arbeit ist abhängig von Ihrer Mithilfe!

Bitte unterstützen Sie die in dieser Ausgabe dargestellten Projekte durch Spenden, Zustiftungen oder durch direkte Beteiligungen. Senden Sie eine Botschaft für einen bewussten, gesunden Umgang mit unserer Erde – unserer natürlichen Lebensgrundlage.

Maritta Stille



Diese sechs Schlafhütten sind für das Gemeinschaftshaus auf Hof Tangsehl geplant.

Mehr Raum für Verständnis: Hof Tangsehl erweitert Angebot

In Nordostniedersachsen, nahe der ehemaligen innerdeutschen Grenze, liegt das Kateminer Mühlenbachtal. Hof Tangsehl wurde dort 1987 von einer Betriebsgemeinschaft gekauft und auf biologisch-dynamische Wirtschaftsweise umgestellt. Die Stiftung Aktion Kulturland unterstützte den Hof in seiner Aufbauphase mit Zuwendungen zum Landkauf. Heute leben und arbeiten 15 bis 20 Menschen auf dem Hof mit 40 ha Acker- und 50 ha Grünland, Feingemüseanbau, Milch- und Fleischverarbeitung und einem Hofladen. Mit seinem neuesten Vorhaben versucht nun der Trägerverein Tangsehl e.V. das soziale Umfeld des Hofes deutlich zu vergrößern. 1997 wurde



Auf Hof Tangsehl entstehen neue Räume für Besucher.

bereits mit Hilfe der Hannoveraner Maschsee-Schule ein Gemeinschaftshaus gebaut, das Küche, Saal und sanitäre Anlagen für Schulklassen aus Hannover und Berlin bietet. Bisher mussten die Besucher draußen auf dem Zeltplatz übernachten.

Das soll sich nun ändern: Um die Auslastung des Gästehauses (bisher ca. vier Schulklassen pro Jahr) erhöhen zu können, sollen daher auf dem Hofgrundstück sechs einfache Übernachtungshütten mit je acht Schlafgelegenheiten entstehen. Durch ein Grasdach werden sie sich harmonisch in die Umgebung der Tangsehler Bachaue einfügen, kleine Lehmöfen werden mit Tangsehler Holz beheizt und die Hütten sollen auf Punktfundamenten stehen, sodass kein Boden versiegelt wird. Ohne Wasser und Strom bieten sie „strahlungsfreie“ Naturnähe. Die sanitären Einrichtungen sind im Gemeinschaftshaus.

Ergänzend zu den neuen Schlafhütten wird im Obergeschoss des Gemeinschaftshauses eine Lehrlings-Wohngemeinschaft sowie eine Betreuer- und Ferienwohnung ausgebaut. Die sanitären Anlagen im Erdgeschoss werden neu und attraktiver gestaltet. Die Küche ist in den vergangenen Monaten bereits mit Gemeinschaftsverpflegungs-Standard renoviert worden. ■ Seite 2

Spendenaufwurf für den Hof Tangsehl

Für unser Gästehausprojekt suchen wir die Beteiligung interessierter Schulen und Spender. Es hat einen finanziellen Umfang von 220 000 Euro. Davon sind 80 000 Euro noch nicht finanziert.

Sie können z. B. durch die Zustiftung einer viertel Hütte für 3 000 Euro mit über die Zukunft dieses wunderschönen Fleckchens Erde entscheiden. Spendenkonto 27 27 27 10, bei der GLS Gemeinschaftsbank eG, BLZ 430 609 67, Kennwort: Hof Tangsehl

Wenn Pachtverträge ablaufen – der Buschberghof kauft Ackerland

Der Buschberghof in Fuhlenhagen, etwa 40 Kilometer östlich von Hamburg, wird seit 1955 biologisch-dynamisch bewirtschaftet. Im Jahr 1968 schenkte der damalige Eigentümer Carl-August Loss seinen Hof in die neugegründete Gemeinnützige Landbau-Forschungsgesellschaft Fuhlenhagen. Sie ist Eigentümerin und stellt interessierten Landwirten Flächen zur biologisch-dynamischen Bewirtschaftung zur Verfügung.

2001 musste der Hof 6,25 Hektar Flächen nach neun Jahren Pacht zurückgeben. Das Problem: Die Flächen fehlten für die weitere Haltung einer der letzten großen Herden „Angler Rotvieh alter Zuchtichtung“, bedrohte Nutztierrasse des Jahres 2002. Eine Konsequenz wäre gewesen, die Herde zu verkleinern



Der Buschberghof wird seit 1955 biologisch-dynamisch bewirtschaftet.

und den Erhalt dieser Rasse zu erschweren. Aber da bot sich die Gelegenheit, 2,8 Hektar Ackerland vor Ort zu kaufen. „Wir brauchten diese Fläche, speziell für den Futterbau, und sind froh, so wenigstens teilweise Ersatz bekommen zu haben“, so Karsten Hildebrandt, einer der Landwirte auf dem Buschberghof.

Es mussten 40 000 Euro für die Fläche geboten werden, um sie zu bekommen. „Diese Summe können wir aus den laufenden Einnahmen nicht aufbringen“, erklärt Patricia Riederer, Geschäftsführerin der

Landbau-Forschungsgesellschaft und zuständig für die Sozialarbeit mit den zwölf seelenpflegebedürftigen Menschen, die auf dem Hof leben und arbeiten.

Der Hof hat etwa die Hälfte der Summe durch Spenden aus dem direkten Umfeld bekommen.

Spendenauf:
Unsere Stiftung möchte den Landkauf für diese beispielhafte Landbau-Gemeinschaft mit einer Zuwendung aus Spendenmitteln fördern. Bitte unterstützen Sie dies!

Fortsetzung von Seite 1

Hof Tangsehl erweitert Angebot

Mit Gemeinschaftshaus und Schlafhütten wird das Tangsehl Gäste- haus bis zu 48 Menschen trockene und warme Unterkunft und vielfältige Möglichkeiten für Aufenthalte auf dem Bauernhof und in der ihn umgebenden Landschaft bieten. Gedacht ist hierbei an Jugend- und auch Erwachsenen- gruppen, an Schulklassen, Ferienfreizeiten, studentische Praktika bis hin zu internationalen Projekt- treffen. Auch z. B. für Klausurtagungen von Lehrern könnte das Gästehaus attraktiv sein.

Und hierin liegt die Chance des Gästehauses für den Hof: Der Kreis der Interessierten und Unterstützer aus Stadt und Land vergrößert sich. Der Austausch zwischen den Menschen fördert das Verständnis für die „Dienstleistung Landwirtschaft“.

► Mehr Infos und eine ausführliche Projektbeschreibung gibt es unter:

www.tangsehl.de

sowie beim:

Tangsehl e.V., Tangsehl 2

21369 Nahrendorf

Tel. 05855-978265

Fax 05855-379

E-Mail: verein@tangsehl.de

Spendenkonto

27 27 27 10

bei der GLS

Gemeinschaftsbank eG,

BLZ 430 609 67

Kennwort: Buschberghof

Verlößmoor – Zukunftsausrichtung auf dem Milchhof

Nördlich von Bremen, am westlichen Rand des Teufelsmoores liegt das Dorf Verlößmoor. Dort begann vor über 40 Jahren der Bauer Friedrich Lütjen mit der Umstellung seines Moorhofes auf die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise.

Seitdem ist viel passiert: Der Hof erweiterte seine Flächen, 1981 wurde eine weitere Hofstelle gekauft und zum Milchhof ausgebaut, 1992 eine dritte, die heute den Gärtnerhof Kronacker beherbergt. Diese drei verschiedenen strukturierten und wirtschaftlich selbstständigen Höfe bilden einen Gesamtorganismus, der sich wechselseitig durch Dünger und Produkte ergänzt sowie soziale Verbindungen und Aktivitäten pflegt. 1987 entstand der Hofladen, um für die eigenen Produkte einen besseren Preis zu erhalten und so das weitere Bestehen der Landwirtschaft zu sichern. Zum Hof gehören insgesamt

136 ha, davon 85 ha Grünland, 45 ha Ackerland und 6 ha Gemüse sowie 20 ha Wald und 17 ha Ödland, Gräben und Hecken.

Mit diesen Erweiterungen und aus dem Gedanken heraus, dass Höfe und Land nicht wie eine Ware behandelt werden dürfen, wurde 1981 die gemeinnützige „Hofgemeinschaft Verlößmoor e.V.“ gegründet, die heute Eigentümerin des ganzen Landes ist. Sie vergibt es an geeignete Bauern und Gärtner, die es im Sinne der biologisch-dynamischen Wirt-

schaftsweise selbstverantwortlich bewirtschaften. In den zurückliegenden Jahren wurden durch die Hofgemeinschaft und mit Hilfe von Spenden weitere land- und forstwirtschaftliche sowie Flächen zur Biotoppflege erworben und Bauvorhaben auf den Höfen unterstützt.

Das jetzige Vorhaben, den Milchhof zu vergrößern, entstand aus einer plötzlichen Veränderung:

Der Nachbarhof entschloss sich zur Aufgabe der Landwirtschaft und zum Verkauf der direkt an den Milchhof angelagerten Flächen.

Gleichzeitig ist das Milchkontingent von 180 Tsd.kg Milch jährlich für den Hof nicht mehr zukunftsfähig, da die Menge für den direkten Hofladen-Verkauf zu groß, für eine sinnvolle Großvermarktung zu gering ist. Der Ausbau der Milchviehhaltung, die Vereinfachung der Milchverarbeitung und eine neue Vermarktung

der Milchprodukte in größeren Mengen sind die angestrebten Ziele. Deshalb hat sich die Hofgemeinschaft entschlossen, die angebotenen Flächen zu kaufen.

Inzwischen ist dies geschehen. Dafür hat der Verein Darlehen aufgenommen mit Laufzeiten bis zu 5 Jahren. Bis dahin sollen diese Gelder auf den verschiedensten Wegen umfinanziert werden.

Auch die Stiftung Aktion Kulturland wird sich durch Geldmittel an der Finanzierung beteiligen. Bitte unterstützen Sie dieses Vorhaben durch Ihre Spende!

► Mehr Informationen:

Hofgemeinschaft

Verlößmoor e.V.,

Jan-Uwe Klee,

Neubauer Heide 3,

27367 Stuckenborstel

Tel. 04264-84064

Spendenkonto

27 27 27 10

bei der GLS

Gemeinschaftsbank eG,

BLZ 430 609 67

Kennwort: Verlößmoor

Die „Alte(n)-Scheune“ – ein Gemeinschaftsprojekt auf Hof Klostersee



In dieser „Alten-Scheune“ leben die SeniorInnen auf Hof Klostersee.

Das Zusammenleben mehrerer Generationen ist heute auf den Höfen nicht mehr selbstverständlich. Besonders auf gemeinnützigen Höfen mit jüngeren Betriebsgemeinschaften wird das Fehlen älterer Menschen bedauert. Seit drei Jahren wurden auf Initiative von Aktion Kulturland bei mehreren Arbeitstreffen mit Hofgemeinschaften diese Problematik und Lösungsmöglichkeiten besprochen. Wir freuen uns sehr, dass diese Ideen auf Hof Klostersee so erfolgreich umgesetzt werden konnten.

Nach Jahren der Vorbereitung wurde im Frühsommer 2001 die „Alte(n)-Scheune“ auf Hof Klostersee zwischen Grömitz und Kellenhusen an der Ostsee bezugsfertig. Auslöser war der Wunsch der Hofbetreiber, zusätzliche nicht-landwirtschaftliche Möglichkeiten der Hofnutzung zu erschließen. Die neuen Wohnungen auf dem Grund der alten Scheune richteten sich als Angebot an Ruheständler, die den Lebensabschnitt nach ihrer Berufstätigkeit aktiv und selbstständig innerhalb einer Hofgemeinschaft gestalten wollen.

Inzwischen leben in den sieben Mietwohnungen mit Wohnflächen zwischen 40 und 70 Quadratmetern drei Paare und vier alleinstehende Frauen

im Alter von 60 bis 80 Jahren. Zusammen mit den zwei Familien mit je zwei Kindern, vier Angestellten sowie drei Lehrlingen, die gemeinsam den Hof bewirtschaften, ergibt sich eine große, generationenübergreifende Hofgemeinschaft, die ein fruchtbares Zusammenleben erfährt.

Nach zweieinhalb Jahren haben sich gemeinschaftliche und individuell geprägte Formen des Miteinanders entwickelt.

Auf der gemeinschaftlichen Ebene finden wöchentliche Treffen zum Lesen, Denken und Reden statt. Individuell ist der jeweilige Anteil an

den Tätigkeiten, die das Bauernleben prägen. Während eine Seniorin im Hofladen Regale nachfüllt und die „Lagerwirtschaft“ im Auge hat, stellt eine andere Bewohnerin zweimal wöchentlich in der Käserei Joghurt her. Drei Seniorinnen übernehmen an zwei Wochentagen das Kochen für die „wirtschaftende“ Gruppe und andere kümmern sich um die Öffentlichkeitsarbeit wie Hofführungen, Prospektgestaltung, Postkarten.

„Für das Gelingen unseres Gemeinschaftsprojektes halten wir zwei Grundsätze für zentral“, sagt Knut Ellenberg von der Hofgemeinschaft. „Zum einen gibt es das Recht auf Mitarbeit, jedoch nicht die Pflicht. Zum anderen sind das Gemeinschaftsleben und die wirtschaftlichen Belange vollständig unabhängig voneinander. Die Gestaltung des Zusammenlebens ist somit alleine auf persönliches Engagement und den Willen jedes Einzelnen angewiesen.“

*Knut Ellenberg,
Hofgemeinschaft Klostersee,
23743 Cismar*



Wenn die Älteren zu den Jüngeren ziehen:
Ein fruchtbares Zusammenleben entstand auf Hof Klostersee.

► Wer sich näher für die Hofgemeinschaft Klostersee und die „Alte(n)-Scheune“ interessiert, kann bei uns eine Diplomarbeit zum Projekt von Lena Wietheger anfordern.

Eine Rebelmaschine für „Pommerland“

Die LeserInnen von Kulturland aktuell 2001 können sich vielleicht noch an einen Artikel erinnern, in dem die aus dem gemeinnützigen Verein Mirabell e.V. hervorgegangene Genossenschaft Kräutergarten Pommerland eG vorgestellt wurde. Seitdem hat sich das junge Unternehmen weiterentwickelt. Zu den damals 2,5 ha sind 10 ha Pachtfläche hinzugekommen. Der Vertrieb der Produkte (Sirup Melinza, die Aufstriche Mirabella und Curcubita sowie die Teemischungen Elfentraum und Nachtfeuer) ist vorangeschritten. Der Mirabell e.V. fördert auch nach dem Start den Aufbau des Unternehmens und stellt hier ein aktuelles Anliegen vor: Den Kauf einer Rebelmaschine, deren Einsatz es uns ermöglichen würde, reine Blattware ohne Stängel anbieten zu können. Die Kräutergarten Pommerland eG möchte sich diese ca. 35 000 Euro teure Maschine (inkl. spezielle Installation vor Ort) anschaffen, um ihre Produktion bei gleich bleibender Anzahl der Beschäftigten steigern zu können. Informationen im Internet:

► www.kraeutergarten-pommerland.de

Wir bitten um Ihre Spende für den Mirabell e.V. unter dem Stichwort „Rebelmaschine“.

Spendenkonto 27 27 27 10

BLZ 430 609 67 bei der
GLS Gemeinschaftsbank e.G.
Bochum

Impressum

Herausgeber: Aktion Kulturland
Auflage: 6500, ein Teil wird der
Zeitschrift „hinweis“ beigelegt
Redaktion: stillekommunikation,
Paula Stille

Der Vorstand der Stiftung stellt sich vor

Titus Bahner

betreut das Projekt Tangsehl und möchte generell helfen, landwirtschaftliche Betriebe in ihr soziales Umfeld einzubinden. Das beginnt bei der Zusammenarbeit mit dem amtlichen und ehrenamtlichen Naturschutz und geht bis zu neuen Rechtsformen öffentlicher/privater Trägerschaft für Biobetriebe.



Sabine Franke, geschäftsführender Vorstand, Ansprechpartnerin für den Erstkontakt und immer auf der Suche nach neuen Möglichkeiten, Spender zu finden, ist vorwiegend im administrativen Bereich tätig.



Christa Kerstiens ist aktive Stifterin und zur Zeit vor allem an der Entwicklung des Projektes Osterau interessiert.



Joachim Bauck

Gründungsmitglied und seit 25 Jahren Vorstand der bürgerlichen Gesellschaft „Demeter-Nord“, bringt sein Wissen und seine persönlichen Kontakte in die Arbeit der Stiftung ein.



Christian Steib, Gründungsmitglied, geschäftsführender Vorstand mit den Schwerpunkten Projektentwicklung und Finanzierungsplanung, Beratung für gemeinnützige Höfe.

H.-Jürgen Bender

ist Ansprechpartner für den Arpschhof und engagiert sich für die Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung.



Maritta Stille, Gründungsmitglied und Stifterin, betreut verschiedene Projekte und engagiert sich in der Öffentlichkeitsarbeit.



Mathias Bichmann

hat die Aufgabe der Betreuung und Weiterentwicklung des Osterautals übernommen. Darüber hinaus kümmert er sich um alles, was mit Landwirtschaft im Allgemeinen und mit Rindern im Besonderen zu tun hat.



Unser Motto:
Kulturlandschaft erhalten –
Kulturlandschaft gestalten!

**Dafür arbeiten wir, ehrenamtlich
und beruflich, weil es uns am
Herzen liegt.**

**Wir danken allen Spendern und Aktiven,
die unsere Arbeit unterstützen!**

Neues vom Osterautal

Seit im Jahr 2002 mit Hilfe einer Fördermaßnahme des Landes Schleswig-Holstein 47 ha landwirtschaftliche Fläche angekauft werden konnten, verfolgen wir das Ziel, hier ein Naturschutzgebiet auszuweisen.

Ein Großteil dieser Flächen wird heute als offene Weidelandchaft durch Rinder gepflegt und dient so dem Erhalt dieser Kulturlandschaft entlang einer der wenigen nicht begrädeten Auen des Landes.

Im Jahre 2003 wurden weitere 220 000 Euro bewilligt, 80 Prozent davon sind Zuschüsse aus Landesmitteln. Aus diesen Mitteln werden ca. 20 ha Flächen gekauft und in das bestehende Pflegekonzept der Stiftung Aktion Kulturland eingebettet. Auch Flächen, die Eigentum anderer Naturschutzträger sind, für die bislang jedoch ein Pflegekonzept fehlte, werden integriert (ca. 10 ha).

Das Setzen eines neuen Knicks von einem Kilometer Länge sowie ein avifaunistisches Gutachten zum Vogelbestand im Osterautal runden die Aktivitäten im Jahr 2003 ab.

Wir fragen Sie

- Wie haben Sie von uns gehört?
- Welche Gedanken verknüpfen Sie mit einer Spende?
- Fänden Sie es sinnvoll, wenn wir im Internet präsent wären?
- Würden Sie einen Newsletter per E-Mail über aktuelle Projekte der Stiftung erhalten wollen?

Unter allen Einsendungen verlosen wir eine winterliche Belohnung!

Aktion Kulturland
Gemeinnützige Stiftung für
Landwirtschaft und Ökologie
Mittelweg 147
20148 Hamburg
Tel. 040-414 762-0
Fax. 04632-7240
E-Mail: info@aktion-kulturland.de



Unser Dank

geht an nebenstehende Firmen und Einrichtungen, die mit ihrer Unterstützung diese Ausgabe ermöglicht haben.

BAUCKHOF

**Holz &
form**

Der Grüne Laden

Naturkost für Feinschmecker

MARLOWE

Mode aus natürlichen Stoffen

nature



Hofgemeinschaft
Weide-Hardebek

Marlowe nature
Beim Schlump 5 • 20144 Hamburg

Der Grüne Laden
Isestraße 20 • 20144 Hamburg

Bauckhof
Triangel 6 • 21385 Amelinghausen

Holz & Form
Schmiedestraße 10 • 24977 Unewatt

Hofgemeinschaft Weide-Hardebek
Hauptstraße 32-34 • 24616 Hardebek